

der so muthwillig und übermüthig aus den dunkelbraunen Augen schaute?
Aber trotz all' ihrer Reize hatte die lebenswürdige Käthe doch auch ihre Fehler und Schwächen. Als einziges Kind ihrer Eltern war sie gewohnt zu herrschen und ihren Willen durchzusetzen, und trotz aller Liebe, die sie für ihren Albert empfand, war sie doch keineswegs gewillt, als Frau das Regiment aus den Händen zu geben.
Der gutmüthige Albert hatte im Club und von seinen Kameraden schon manchen Scherz, manche nicht bösgemeinte Spöttelei als zukünftiger Pantoffelheld hören müssen. Nun wohl, die Freunde hatten ja recht, aber wie hätte er seiner Braut, wenn sie ihn so schmeichelnd um etwas bat, das Geringste abschlagen können?
Das wird, wenn sie erst meine Frau ist, anders werden, tröstete er sich selbst.
Nun war sie seine Frau — war es nun anders geworden? —
Mein Gott, die Flitterwochen waren noch nicht zu Ende — sie waren ja noch auf der Hochzeitsreise — und er hatte ja auch schon einen ersten Versuch gemacht, als ihr „Herr und Gebieter“ aufzutreten — der war freilich noch mißlungen — aber wie hätte er auch den Thränen der Geliebten widerstehen können?! Und ihre Bitte war doch so unschuldig und so leicht zu erfüllen gewesen.
Sie hatte ganz recht; er brauchte ja wirklich erst übermorgen daheim zu sein, darum wollten sie da nicht noch die gute Gelegenheit benutzen, den kleinen Umweg über N. zu machen und die letzten vierundzwanzig Stunden der ersten himmlischen Reise, die sie mit einander machten (und wer weiß auf wie lange die letzte) da zubringen? N. war ja seiner schönen feinen geklöppelten Spitzen halber berühmte und sie sah sich dergleichen so gern an!
Der gute Albert war freilich des Reisens nun müde, er sehnte sich danach, in seinem beschaglichen Daheim zu sein und seine Käthe darin schalten und walten zu sehen.
Er machte deshalb Einwürfe und stellte ihr das vor, und Käthe ward nicht fertig, kein unfreundliches Wort kam über ihre Lippen; aber sie setzte sich mit einem Buch an das Fenster und schmollte und als der Herr Gemahl zu ihr trat und einen Kuß von ihr haben wollte — da wandte die Holde ihr Köpfchen ab und ein paar große Thränen rollten über ihre jugendfrischen Wangen.
Was blieb da dem Glückseligsten aller Glücklichen Anderes übrig, als die Geliebte in die Arme zu nehmen, ihr süßes Köpfchen an seine Brust zu drücken und sie unter Küßen u. Liebesküssen zu bitten, sie solle ihm nur nicht böse sein; er wolle ja Alles thun, was sie wünsche.
Da trat die helle Sonne wieder hinter Regenvölkern auf dem lieblichen Antlitz hervor, mit einem zärtlichen Kuß war Alles vergeben und vergessen, und wenige Stunden später war das glückliche Paar auf dem Wege nach N.
Aber im Stillen sagte Albert sich doch, daß er dießmal zu schwach gewesen sei und er gelobte sich feierlich, daß er das nächste Mal standhaft ihren Thränen widerstehen wolle.
Und Albert hatte bei all' seiner Gutmüthigkeit einen festen Character und was er sich einmal mit Entschiedenheit vornahm, das hielt er auch — wenn es ihm noch so schwer wurde — und wie schwer es ihm diesmal wurde, das wußte er am besten.
Das junge Paar langte am späten Abend in N. an und nach einer langen Nachtruhe machten sie sich bald nach dem Frühstück auf und schlenderten durch die Straßen und blieben hier und da an all den Läden stehen, an deren herrlich feinen Spitzen und Stickereien die liebe Käthe sich gar nicht satt sehen konnte — und ein neuer Wunsch stieg auf: ein Stück von der breiten und schönen Spitze zu kaufen. Und kaum war der Wunsch in ihr rege geworden, so sprachen ihn ihre Lippen auch schon aus.
Ein zärtlich bittender Blick zu ihrem Gemahl — und derselbe stand auch schon im Laden, ehe er sich dessen recht bewußt war.
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Berlin. Zur Unverfrorenheit der Heirathsvermittler schreibt die „Berliner Zeitung“. Der Kaufmann J. kehrt mit seinen nächsten Verwandten vom Friedhofe der Luisengemeinde nach seiner Wohnung zurück. Er hat seine brave Frau, die Mutter von vier kleinen Kindern, begraben, und ist voll des Schmerzes über den Verlust, den ihn und die Kinder betroffen. Beim Eintritt in seine Wohnung überreichte ihm das Dienstmädchen einen mit der Post eingegangenen Brief. Hr. J. öffnete denselben und wußte ihn entrückt in den Papierkorb. Unserem Referenten hat der aus dem Papierkorb wieder hervorgeholte Brief vorgelegen. Absenderin desselben ist eine in der Linienstraße wohnhafte Frau K., welche dem trauernden Wittwer ihre auf Lager habenden jungen Damen mit und ohne Vermögen behufs Verheirathung empfiehlt. Der Brief beginnt mit den Worten: „Der schwere Verlust, der sie getroffen, kann nur dadurch gemildert werden, daß Sie schleunigst eine Mutter für Ihre noch unerzogenen Kinder finden.“ u. Daran schließt sich ein Verzeichniß von 12 jungen Damen, wovon die empfehlenswerthe als ein Ausbund von Schönheit, mit einem Baarvermögen von 30,000 Thren. geschildert wird.
Altona. Im Laufe letzter Woche hat die hiesige Polizei die Untersuchungen in Betreff der Ermordung Speier's lebhaft fortgesetzt und Verdachtsmomente gefunden, welche die Schuld einiger Verhafteten zu bestätigen scheinen. Bei der Geliebten eines der Verhafteten, welche am Mittwoch ausfindig gemacht wurde, fanden nämlich die recherchirenden Beamten einen mit frischem Blut bespritzten Anzug, den der Träger am Morgen nach dem Morde dafelbst abgelegt hatte, die Recherchen dauern fort, da sämmtliche drei Verhaftete leugnen. Es steht übrigens fest, daß die Mörder beträchtliche Wertgegenstände nicht gefunden haben, da, wie sich herausgestellt hat, Speier bei der Altonaer Volksbank ein Guthaben von 40,000 Mark hatte.
[Seltsame Grabchrift.] Der „Wächter“ theilt die nachstehende originelle Inschrift mit, welche sich auf einem Grabsteine an der Altstädter Kirche in Bielefeld findet. Dieselbe lautet: „Johannes Burggreve, senior, una cum conjuge Elisabeth Höckers, hic situs est, qui nihil sibi infelicius in vita, quam quod hujus civitatis, consul crearetur, duxit; mortuus est. anno salutis MDCXCVigesimo die octobr. cum antea praedicta ipsius conjux in Christo esset defuncta decima tertia die Novembris Anno 1577.“ Zu deutsch: „Hier liegt, vereint mit seiner Gattin Elisabeth Höckers, Johannes Burggreve der Ältere, welcher in seinem Leben nichts für ein größeres Unglück hielt, als daß er zum Bürgermeister dieser Stadt erwählt wurde; er starb im Jahre des Heils 1590 am 20. October, während seine vorerwähnte Gattin am 13. November 1577 in Christo verschieden war.“
[Aus Brüssel] vom 12. d. M. wird berichtet: Im Rathhause ist gegenwärtig der Brüsseler Spitzenkleier, den die Stadt Brüssel als Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin Stephanie hat anfertigen lassen, ausgestellt. Er ist 3,25 Meter lang und 3 Meter breit und vielleicht das größte Stück berartiger Arbeit, das je hier ausgeführt wurde. 150 Arbeiterinnen haben drei Monate lang daran gearbeitet. Die Anfertigungskosten belaufen sich auf 25,000 Frs. In der Mitte des Schleiers ist das Wappenschild Oestreich-Ungarns, zur Rechten und Linken sind die Wappen der Stadt Brüssel und die Einfassung wird von den Wappen der neuen Provinzen Belgiens, österrreichischen Wappenbildern und dem belgischen Wappen, untereinander durch eine Blumenguirlande verbunden, gebildet. Ueber dieser Einfassung befindet sich eine andere kleinere. Der übrige Theil des Schleiers wird von Blumen und Pflanzen ausgefüllt. Die Arbeit ist von der schönsten und besten, die sich heutzutage liefern läßt.

(Wuth der Bienen.) Vor einigen Tagen führen zwei Handelsleute in eigenem Gefährt von Hardheim nach Wertheim. Unterwegs stieß das Gefährt beim Passiren eines Dries an einen Bienenstand, einige Bienentörbe fielen heraus und die hierüber wüthenden Bienen machten sich nun über die Insassen des Gefährts wie über das Pferd her. Die Fahrgäste konnten sich noch in ein benachbartes Gebäude retten, das Pferd aber wurde von den Bienen so zerstückt, daß es nach einer halben Stunde verendete.

In Vierport bei Châtelleraut im Departement der Vienne fand ein Bergsturz statt. Gewaltige Felsenmassen rollten herab, verschütteten zwei Fährer und mehrere Kalkföfen. Ueber zwanzig Menschen wurden verschüttet, von denen bereits zehn als Leichen hervorgeholt wurden.

[Der schnellste Eisenbahnzug] geht gegenwärtig dem Platt „Aus allen Welttheilen“ zufolge auf der Pennsylvaniaabahn: er fährt eine englische Meile in der Minute, also 97 Kilometer in der Stunde. Die Strecke von Newyork bis Philadelphia legt er, ohne anzuhalten, in etwa 1 1/2 Stunden zurück. Bisher galten der sogenannte Flying Scotman, d. h. der zwischen London und Edinburgh verkehrende Schnellzug, und der eben so schnelle Zug der Reading-Eisenbahn zwischen Philadelphia und Newyork für die schnellsten Züge. Letzterer legt die 150 Kilometer lange Strecke in 2 Stunden zurück.

[Wie man zu Geld kommt.] Ein Berliner Bankhaus ist am Sonnabend um 15,000 Rubel in 100-Rubelnoten durch einen 28jährigen angeblichen Kaufmann in der folgenden raffinierten Weise betrogen worden. Derselbe kaufte von gedachtem Hause am Sonntag Vormittag gedachte Summe in 10-Rubelnoten und bat, dieselben Nachmittag in seiner in der Rosenhalerstraße belegenen Wohnung laut Cours u. gegen Empfang von den deutschen Reichsnoten u. zu liefern. Das Bankhaus schickte pünktlich die Noten ab und der Ueberbringer derselben, ein bewährter junger Mann zählte dieselben dem Schwindler, der bis dahin für einen respectablen und wohlhabenden Mann gehalten wurde, vor. Dieser hat einen Augenblick Platz zu nehmen, nahm die Noten an sich und ging in das Nebenzimmer, um angeblich das Geld zu holen. Vergeltens wartete der Ueberbringer auf die Rückkunft und als er endlich in das Nebenzimmer trat, fand er dasselbe leer. Der Schwindler hatte durch eine zum Plur des Hauses führende Thür das Zimmer verlassen und war spurlos mit seinem Raube verschwunden.

Landwirthschaftliches.

Pleidelsheim den 12. August. Die amtlich angeordnete Aufnahme derjenigen Obstbäume, welche durch den Frost des letzten Winters völlig zu Grunde gegangen sind oder doch erheblichen Schaden genommen haben, hat auf hiesiger Markung ein ungünstiges Resultat ergeben. Nur ein starkes Drittel des gesammten Baumsages kann als gesund bezeichnet werden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 12. August. Kornen 10 M. 94 Pf. Dinkel 7 M. 31 Pf. Haber 6 M. 34 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 30 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weiszkorn — M. — Pf.

Goldkurs vom 14. August.

20 Frankenstücke	16 19—23
Englische Sovereigns	20 38—42
Russische Imperiales	16 74
Dollars in Gold	4 18—21
Dukaten	9 53—58

Frankfurter Bank-Discount 4%.
Reichsbank-Discount 4%.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 98

Donnerstag den 19. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschreibungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernten Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Zurückgenommen

wird der am 5. August d. J. gegen Karl Kurz, ledigen Bäckers von Cottenweiler, wegen Diebstahls erlassene Stadtbefehl.
Den 14. Aug. 1880.
Amtsrichter
Döpler.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Joseph Kimmeler, Wirths in Hornbach, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf
Montag den 6. Sept. 1880,
Nachmittags 3 Uhr,
vor dem K. Amtsgerichte hier anberaumt.
Badnang den 16. Aug. 1880.
Zetter,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.
Badnang.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Gemeinderaths vom heutigen Tage wurde als Feldschäfer für das obere Feld **Gottlieb Sailer**, Schuhmacher erwählt, und zum Schutze der Feldererzeugnisse sowie des Obsttrags in außerordentlicher Weise 2 Hilfspersonen, nämlich für's obere Feld **Jakob Start**, Mesgebilde, für's untere Feld **Carl Ellsäfer**, Heizer aufgestellt.
Inbem man der Einwohnerschaft hievon Kenntniß gibt, wird wiederholt vor Feld- und Obstdiebstahl ernstlich verwahrt, indem jeder zur Anzeige kommende Fall streng bestraft wird.
Den 17. Aug. 1880.
Stadtschultheißenamt.
Göd.

Badnang.
Am **Donnerstag den 19. d. M.**, Abends 6 Uhr, verkaufe ich im Wege der Zwangsvollstreckung den

Ertrag

von ca. 1 Viertel Land am Weisbacherweg, hinter dem Friedhof, angebaut mit **Kartoffeln** und **Kraut** gegen gleich baare Bezahlung, wozu Kaufliebhaber an Ort und Stelle eingeladen werden.
Den 16. August 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Kugler.

Verkauf oder Vermietung eines Wohnhauses.

Michael Hammel, Gastwirth dahier bringt aus freier Hand am **Samstag den 21. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, in Nr. 92 d. Pl. näher beschriebenes Wohnhaus mit Gärtle auf hiesigem Rathhause zum **zweiten- und letztenmale** im öffentlichen Auf-

streich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß für den Fall ein **endgültiger Verkauf nicht zu Stande kommt, das Wohnhaus auf mehrere Jahre vermietet wird.**
Den 18. Aug. 1880.
Rathschreiber
Kugler.

Schafweide-Verleihung.

Die Winterweide auf den **Spiegelberg** und **Koffstaig** werden für die nächsten 3 Jahre von **Martini 1880 bis Ambrosi 1883** nächsten **Dienstag den 21. Aug. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verpacket, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Aug. 1880.
Schultheißenamt.
Kaufmann.

Aufführung eines Pfeilers

Der Bräde unterhalb der Knapp'schen Kunstmühle auf dem Rathhause zu Erbsetten, Mittags 1 Uhr, in Abstreich gebracht werden.
Die Mauerarbeit beträgt hiebei nach dem Kostenvoranschlag 684 M.
Plan und Kostenvoranschlag liegen zur Einsicht auf dem Rathhause parat.
Den 14. Aug. 1880.
Schultheißenamt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Herbst- und Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt und von dem Lage des Verkaufs an bis Ambrosi 1881 befahren werden kann, wird am **Donnerstag den 19. d. M.**, Mittags 12 Uhr, in der Hofe hier verpacket, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. August 1880.
Anwalt Ellinger.

Wirtl. Sekretär,

ein praktisches Handbuch für den wirtl. Bürger als Leitfaden in den wichtigsten Rechts- und Geschäftsverhältnissen in besonderer Berücksichtigung der neuesten Landes- und Reichsgesetze. Preis M. 5. 50.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Plenar-Versammlung.
Am **Dienstag den 21. d. Mts.** — (Bartholomäus-Feiertag), **Nachmittags 2 Uhr**, findet im **Gasthof z. Post in Badnang** eine

Plenar-Versammlung

statt, bei welcher hauptsächlich verhandelt werden wird:
1) Bericht über die Verhandlungen im Gauverband über die Errichtung eines **Fohlengartens** bei Vietigheim und Aeußerung über die hierfür projectirten Statuten.
2) **Wahlen**, a) des Vorstands und seines Stellvertreters, b) des Ausschußs, c) der Gauauschufsmitglieder, auf die nächsten 3 Jahre.
3) Frage des **Wiederankaufs** auswärtiger **Saattrucht** für die Vereinsmitglieder und Bepflanzung der Resultate des letzten Aufkaufs.
4) Verzeihen des in Thätigkeit gesetzten **Tricurs**, — Samenuntraut-Auslesemaschine —.
5) Verschiedene Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.
Zu recht zahlreichem Besuche werden die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen.
Den 18. August 1880.
Der Vereinsvorstand:
Gödel.

Dreischmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Obst- und Wein-Pressen

liefert unter Garantie und Probezeit
J. Kottmann
in Dehringen.

Dr. Lincks Fettlaugen-Mehl.

Anerkannt billigstes und bestes Reinigungsmittel für Wäsche, Kleider, Geschirr, Fußböden etc. von keinem ähnlichen Fabrikat erreicht, empfiehlt die alleinige Fabrik von **Julius Bessey** in Stuttgart. Nur acht, wenn jedes Paquet oder jede Gebrauchsanweisung nebenstehende Dr. Lincks Schutzmarke trägt.
Man verlange ausdrücklich „Dr. Lincks“ Fettlaugenmehl vorzüglich in allen besseren Handlungen.

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.

Beginn des Wintercurfus am 1. November. Programme zu erhalten durch die Direction: **Dr. Schneider.**

Badnang.
Für Werthen Kaufliebhabern zur Nachricht, daß ich am **Freitag** mit einer Parthie schöner **großer belgier Schweine** im Gasthause zum **Walhorn** hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.
Gebr. Hoffmann aus Camstatt.

Rechnungen

in halben und viertel Bögen sind wieder vorrätzig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**
Zahlungsbefehlen & Klagschriften werden empfohlen von der **Druckerei des Murrthalboten.**

Badnang.
Im Saale zum Schwanen.
Donnerstag den 19. August
Große außergewöhnliche
Zaubervorstellung
aus der höheren Magie
von Fräulein Camilla Stixa,
Schülerin des berühmten Professors
Riperz.
Es findet nur eine Vor-
stellung statt.
Preise der Plätze:
1. Platz 40 Pf. 2. Platz 20 Pf.
Anfang Abends 8 Uhr.

Kassenberichtsbericht
der
Gewerbebank Murrhardt
eingetr. Genossenschaft
vom Monat Juli 1880.

Einnahmen.	
Baarvorrath am 1. Juli	6,018. 93.
Laufende Rechnung	13,235. 82.
Anlehen genommen	12,260. 73.
Zurückbehalte " orschüsse	1,516. 27.
Wechsel-Conto	4. 77.
Spartkassen-Einlagen	70. —.
Einlagen der Mitglieder	414. —.
Untofsen	—.
Zinse u. Provision	13. 34.

Ausgaben.	
Laufende Rechnung	14,638. —.
Zurückbehalte Anlehen	14,635. 64.
do. Spartkassengelder	60. —.
Zurückbehalte Einlagen	695. 26.
Abgegebene Vorkasse	1,587. 31.
Wechsel-Conto	—.
Untofsen	257. —.
Zinse	139. 97.
Baar am 31. Juli	1,520. 68.

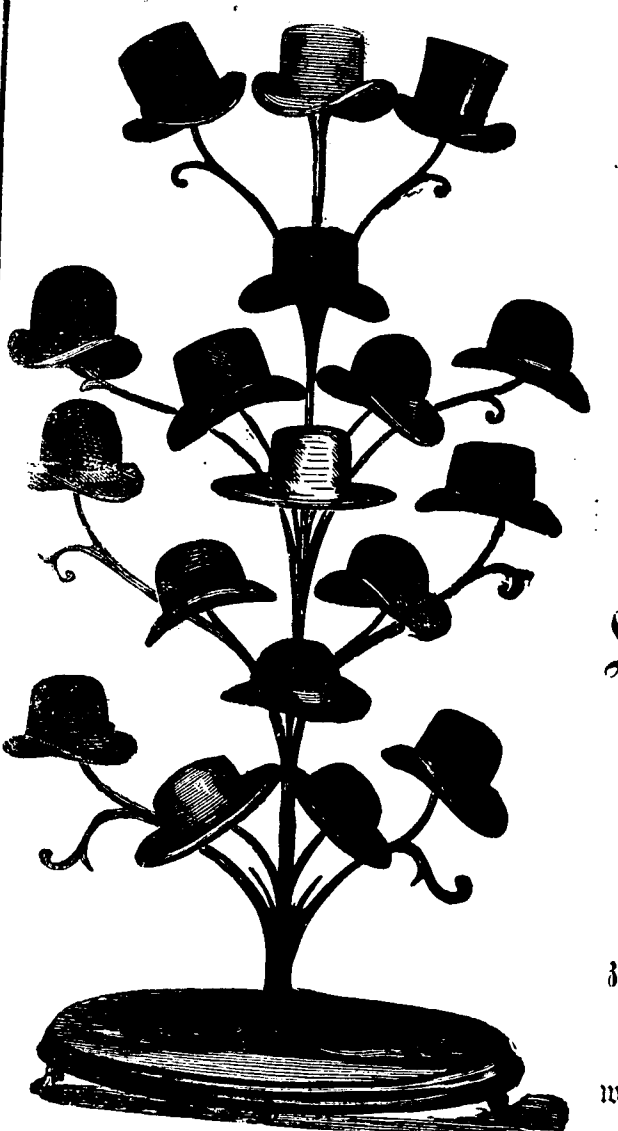
Buchungen im Jour. al 55,533. 86.
Umsatz im Juli 65,033. 91.
Controlleur **Heinr. Horn.**

Badnang.
Vorräthige
Wassersteine,
gebaute Matten u. s. w. sind
von mir zu beziehen. A. werden alle
Maurer- & Steinhauer-
Arbeiten
von mir pünktlich und rasch ausgeführt.
Friedrich Wurst.
Sechs gebauene
Gartensäulen
von Sandstein sind billig zu haben bei
Obigem.

Badnang.
Sehr gute
Bügelkohlen
sind wieder angekommen bei
A. Erb, Kupferschmid.

Amliche Nachrichten.
* Durch höchste Entschliessung Seiner
Königlichen Majestät vom 3. August d.
J. ist das Postamt Oberfenfeld in eine Post-
agentur umgewandelt worden.
Die neue Postagentur beginnt ihre Wirksam-
keit am 1. September d. J.
* In Klein, Oberamts Heilbronn, ist eine
Telegraphenstation errichtet worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 18. August. Vergangene



Badnang.
J. Stöckle,
Hutmacher
empfiehlt
sein schön fortirtes
Lager
in
**Seide-, Filz- &
Stroh-Hüten**
in den neuesten
Façonen
zu den billigsten Preisen.
Reparaturen
werden schnell und bestens
besorgt.

Badnang.
Leinwand 11/8 u. 12/8 br.
Stuhluch
Sandstuch
Madapolam
Shirting
empfiehlt billigst
J. M. Breuninger's Wwe.

Weisse Vorhangstoffe
in allen Breiten billigst bei
J. M. Breuninger's Wwe.

Badnang.
Zur Beachtung.
Bei guter Bitterung kann jeden Tag
von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr
gebadet werden, wozu freundlich einladet
C. Noos Wittwe.

Grosaspach.
Einen
Pflug
und ein **Bernerwägle** verkauft
Adam Bos, Schmid.

Badnang.
Einen halben Morgen
Saber
auf dem Palm hat zu verkaufen
Väderbacher.

Badnang.
Geld-Antrag.
2350 M. Pflegschaftsgeld, wel-
ches längere Zeit stehen bleiben kann,
hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
zum Ausleihen
Gemeinderath **Kurz.**

Sommerprossen, Hautausschläge
Ist ein Mittel, welche des Gesichts,
unreine Haut, Schuppen, Mit-
tesser und alle Unreinigkeiten
des Teints werden sogleich be-
seitigt durch die **Ächte**
Schrader'sche Ailonaife
(Kosmetine). Flac. 2 M.
Krohn 3. Schrader, Feuerbach-Strasse.

Bur Haarterzeugung und um er-
neuern zu können in kurzer Zeit
zu geben, ebenso um das Haar
fallen der Haare zu verhindern
und zur Erzielung eines fräfti-
gen Haars und Wärmendes ist die **Ächte**
Schrader'sche Colma
ein langjährig bewährtes Mittel. Flac. 2 M.
Krohn 3. Schrader, Feuerbach-Strasse.

Marbach.
Ein tüchtiger und zuverlässiger
Postillon
findet eine gute Stelle bei
Posthalter Feucht.

Donnerstag
Kronprinzen

Badnang.
Es wird sogleich ein ordentliches
Mädchen
gesucht. Zu erfragen in der
Redaktion d. Bl.

Badnang.
Ein fleißiges
Dienstmädchen
sucht bis Martini
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Murrhardt.

Badnang.
Eine freundliche
Wohnung
hat auf Martini zu vermieten
August Eckert.

Badnang.
Feuerwehr.
Nächsten Sonntag
den 22. d. M., Mor-
gens punkt 6 Uhr, hat
die **Steiger- u. Gy-
dranten-Abtheilung**
zu einer Uebung auszu-
rücken. Sammlung Remise.
Den 18. Aug. 1880.
Das Commando.

Badnang.
Eingesendet. Ein unverantwor-
tlicher Leichtsinns ist es, auf welchen im
Interesse der Sicherheit der Personen
aufmerksam zu machen ich nicht unter-
lassen kann; es ist die Befestigung
der sog. Blumenbretter und deren In-
halt. So erfreulich es ist, wenn Jemand
sich bemüht, seine Wohnung auch nach
Aussen auf die ihm mögliche Art zu
schmücken, so verwerflich ist die Art, wie
die Bretter, welche diese Blumen zu tra-
gen haben, in vielen Fällen befestigt sind,
nicht minder die Größe der Töpfe, welche
sich manche Leute herauszustellen erlau-
ben. — Ich habe in einer der belebtesten
Straßen hier Töpfe gesehen, welche, wenn
sie herunterfielen, einen Menschen maus-
todt schlugen; von der Befestigung der-
selben will ich schweigen, es wäre jedoch
am Plage, die fraglichen Bretter und
Töpfe einer fachpolizeilichen Kontrolle zu
unterwerfen und polizeiliche Vorschriften
hierüber bekannt zu geben.

Anmerkung. Vorige Woche fiel wäh-
rend eines Sturms ein Blumentopf drei
Stück hoch herab, um ein Haar auf ein
eben unten vorbeigehendes Kind.

Badnang.
Viktualien-Preise
vom 19. August 1880

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	45-48
500 Gramm Dörfenfeisch	45
" " Rindfleisch	45
" " Schweinefleisch	60
" " Kalbfleisch	65
" " Kuchfleisch	40
" " Hammelfleisch	45-50
" " Butter	75-85
" " Schweinefleisch	80-86
1 Eiter Milch	12-13
1 Ei. Kartoffel	ca. 1 M. 60
1 Ei. Kartoffel	30-40
1 Korntrüb, per Etr	1 M. 10-30
1 Etr	1 M. 70-2 M. —

Badnang.
Ravensburg den 16. August. Das dies-
jährige Rutenfest wurde gestern mit der sehr
gelungenen und auch äußerst zahlreich besuchten
Ausführung des Kindertheaters begonnen, wobei
die „Fußreise“, Schauspiel von Aurelie, und
„Königin Luise's Schön und Prinzessin Häplich“,
Komödie von Gbner, nebst verschiedenen De-
klamationen zur Aufführung kamen. Heute Vor-
mittag fand in beiden Stadtpfarren Fest-
gottesdienst und sodann Festzug sämtlicher
Schüler mit den Königinnen und Oberstfähr-
brüchen auf der Kuppelnau statt, wo nach einem
Gesang der Schüler und der Festrede die Ver-
theilung der Schulpreise an die verschiedenen
Klassen der Schüler und Schülerinnen stattfand.
Heute Nachmittag werden bei schönem Wetter
allerlei Spiele und sonstige Kurzweil getrieben
und morgen wird das Jugendfest mit einer
Wiederholung des Kindertheaters, sowie mit dem
Aberschießen der Hyeal- und Realschüler und
den daran sich anschließenden Festlichkeiten ge-
schlossen. — Während des Festzugs heute früh
auf die Kuppelnau stürzte aus einem an der
Strafe befindlichen Hause ein Laden herunter
und es erlitt hieby durch eine hiesige Kaufmanns-
frau erhebliche Verletzungen. (E. M.)

* In Wangen brachen in der Nacht vom
10.—11. 4 gefährliche Verbrecher aus dem Ge-
richtsgefängnis aus und verübten bei einem

wo denselben der bekannte Stoff vortrefflich mun-
dete. Für die Pferde waren auf dem Perron
zwei Stunden Wasser in Bereitschaft. Nach
viertelstündigem Aufenthalt rollte der Zug nach
seinem Bestimmungsort weiter.
— Der Artikel des N. L. aus Murrhardt,
der auch in unserer vor. Nummer zum Abdruck
kam, ist seither dort dahin richtig gestellt worden,
daß das betreffende Kind in Unterroth nicht ge-
storben ist sondern noch lebt, ja nach einer uns
zugekommenen Mittheilung die Schule bereits
wieder besuchen könne. Daß die Verhaftung
des Lehrers Böhlinger ebenfalls erfunden war,
ergiebt sich hieby durch von selbst.
Nach Satz des Vorstehenden erhalten wir von

Murrhardt nachstehende Notiz: Hier war die
Theilnahme für Böhlinger eine ganz allgemeine
und ist man durch die vorstehende Nachricht
ganz freudig überrascht worden; denn während
seiner mehr als 30jährigen Wirkamkeit an der
hiesigen Schule wurde nie etwas vernommen,
daß er sich Uebergrieffe in seiner Strafge-
hätte zu Schulden kommen lassen; im Gegen-
theil: er genoß die allgemeine Liebe seiner Schü-
ler und deren Eltern und die Resultate, die er
als Lehrer erzielte, waren stets die erfreulichsten.

Ludwigsburg den 16. Aug. Die Taufe
des neugeborenen Prinzen von Württem-
berg wird, wie man hört, nächsten Dienstag
den 24. d. M., am Geburtstag seiner Groß-
mutter, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prin-
zessin Friederich, hier in der Villa Marienwahl
stattfinden. — Heute Nacht wurde im hiesi-
gen Obergerichtsbau eingedrungen;
die Diebe, die mit den Lokallitäten jedens-
falls vertraut waren, erstiegen vermittelst ei-
ner Leiter vom Garten des Nathbildhofes aus
den ersten Stock und gelangten von da durch
ein in die Wand eingestochenes Loch in das
Zimmer, in welchem sich der Kassenschrank be-
fand, der ca. 2000 M. enthielt. Derselbe wurde
mit allen möglichen Handwerkzeugen bearbeitet,
aber glücklicherweise ohne Erfolg, und bei Ta-
gesanbruch mußten die Eindringler unter Zurück-
lassung ihrer sämtlichen Werkzeuge ihre laubere
Arbeit einstellen. Nach den Thätern wird eifrig
gesucht. — Ebenso wurde gestern Abend zwi-
schen 8 und 10 Uhr die Wohnung des Kirchen-
dieners Schmid in der Lindenstraße erbrochen
und aus einem Kasten ca. 100 M. entwendet.

* In Neckarstallm wird am 13. Septem-
ber die Versammlung der württemb. Biene-
züchter stattfinden.
* In Dehringen ist bei Gelegenheit der
Vorbereiten zur Ausstellung des sogenannten
Hochaltarskrankes in der sogenannten Höhe (in
der Stiftskirche) eine interessante Wandmalerei
entdeckt, die das jüngste Gericht darstellt.

Laupheim den 15. August. Unser seit
kurzem angefallter Polizeiwachmeister hat einen
glücklichen Jang in einem gefährlichen Kir-
chhändler gemacht, der hier verschiedene Gold-
und Silberfachen zum Verkauf ausbot. Der
Hambelmann, dem die verdächtigen gerucheten
und zerklüfteten Gegenstände angeboten wurden,
schloß Veracht und ließ die Polizei in Kennt-
niß setzen. Der Polizeiwachmeister entlarvte
den gut gekleideten Verkäufer als einen den Ge-
richten wohlbekannten Dieb Namens Franz Wan-
ner von Herlitzen, der unter falschem Namen
reiste. Ein sechsälufiger gelabener Revolver
und Diebstahlsinstrumente verschiedener Art fanden
sich in seinem Besitze und es scheint, man ist
eines raffinierten Kirchhändlers habhaft gewor-
den. (W. Lsg.)

* Bei dem internationalen Gesangfest in
Göln, das am 16. August begonnen hat, errang
sich in der ersten deutschen Klasse die Dres-
dener Liebertafel den ersten Preis, eine
goldene Medaille vom Herzog von Sachsen-
Coburg-Gotha und 1000 M.; in der zweiten
deutschen Klasse erhielt die Liebertafel in
Junsbruck, in der dritten der Quartett-Verein
in Nippes den ersten Preis. In der deutschen
Klasse 4a und 4b siegte der Männergesangver-
ein Cecilia von Godesberg und die Cecilia von
Dentirchen. In der ersten belgischen Classe
siegte der Cercle Choral de Fagnée in Lüt-
tich. Zwischen diesem und der Dresdener Lie-
bertafel war Stichwahl nötig, die zu Gunsten
der Letzteren entschied.

Oesterreich-Ungarn.
* In Oesterreich hat neben der Kaiser-Entrevue
in Jschl vorzugsweise der in Mödling am Son-
ntag stattgefundene niederösterreichische Parteitag
das öffentliche Interesse beschäftigt. Die von
der Versammlung einstimmig angenommene Re-
solutions gipfeln in der Forderung, daß an
dem Grundbuche der Zusammengehörigkeit aller
Deutschen in Oesterreich unverrücklich festzuhalten,
jede Schädigung ihrer nationalen Rechte und
Interessen als ein gegen das gesammte Deutsch-
thum gerichteter Schlag abzuwehren und der
Kampf gegen das gegenwärtige Ministerium mit
allen gesetzlichen Mitteln zu führen sei. Diese
entschiedene Sprache gegen Graf Kauff hat in
Wiener Regierungskreisen sehr unangenehm be-
rührt.
* Ueber die Wasserschäden in Oester-
reich schreibt die „N. fr. Pr.“ vom 13. d. Mis.:

Bauern am gleichen Vormittage noch einen Ein-
bruch, wobei sie eine Baarschaft von etwa 1200
Mark erbeuteten. Sie sollen sich gegen die öst-
reichische Grenze gewendet haben.

* Die Sozialdemokraten rechnen immer
von Zeit zu Zeit die Köpfe in die Höhe. So
wurden von Sonntag auf Montag Flugblättchen
massenhaft vor die Thüren und Häuser G-
lingens gelegt, ohne bis jetzt deutliche Spuren
von den Verbreitern zu haben. Die Ueberschrift
des Flugblättchen lautet: Keine Schmarogger mehr!
Schtes indopersisches Insektenpulver zur Ver-
tügung jedes Ungeziefers!

* Der Kronprinz des deutschen Reiches wird
nach der Inspektion in Württemberg u. Bayern
Oberammergau besuchen und einer der Passions-
vorstellungen — wahrscheinlich der am 29. —
beizohnen.
Berlin den 16. August. Das hiesige 1.
Gardebrigaderegiment beging heute die
10. Wiederkehr seines Ruhmes- und Ehrentages,
den es sich durch die Schlacht bei Marslaur
schuf. In der Offiziersgesellschaft des Regi-
ments feierte mit den Offizieren desselben der
Kaiser diesen Tag bei einem frugalen Gabel-
frühstück.

* Seit mehreren Jahren ist Berlin einmal
wieder der Schauplatz eines größeren Strifes.
Die Dischlergesellschaft haben ihre Arbeit ein-
gestellt und verlangen eine Verheerhöhung von
10 Procent sowie eine Arbeitszeit von höchstens
10 Stunden täglich. Sie wenden sich an ihre
Verungenoßen in Deutschland behufs Verhütung
des Zuguges und Unterstützung ihrer Strife-
kassen. Die Lage des einst blühenden Dischler-
handwerkes ist keineswegs mehr so günstig wie
früher. Die Uebersproduktion und Abhängigkeit
der kleinen Meister von den oft wucherischen
Verkaufsgeschäften haben dasselbe total ruinirt.

* In einem schlesischen Blatte, dem Walden.
Wochenbl., liest man: Es wird nicht uninter-
essant sein, zu erfahren, daß ein Cigarrenfabrikant
im Kreise Waldenburg sich für das Tabak-
monopol ausspricht und in einer Denkschrift
an untern Reichstagsabg. Fürsten v. Pleß dies
damit begründet, daß das Tabakmonopol in
Deutschland überhaupt schon bestche, vor nicht
als Staatsmonopol, sondern als ein Sondermo-
nopol von wenig mehr als 20 Großhändlern,
welche den gesammten Rohstoffbedarf Deutsch-
lands für sich erwerben und dadurch unsere Ta-
bakkfabriken von sich abhängig machen.

* Aus Kuffee wird gemeldet, daß der
Verkehr mit Alt-Kuffee und dem Grundstee ge-
stört ist. Mehrere Brücken sind abgerissen,
andere aus Vorsicht gesperrt. Auf der Bahnlinie
Nicht-Kuffee hat der Zug stellenweise durch tie-
fes Wasser zu fahren. Ein so starkes Ausstre-
ten ist in Kuffee seit 50 Jahren, in Nisch seit
25 Jahren, in Gmunden seit 18 Jahren nicht
vorgekommen.

Belgien.
Brüssel den 16. August. Bei herrlichsten
Wetter wurde heute das patriotische Fest
in der Aufstellung gefeiert. Alle dort hin fähr-
den Straßen waren von dichtgedrängten Volks-
massen besetzt. Die Mitglieder beider Kammern
und die Minister erschienen vollständig, ferner
Deputationen der Armee, Privatgesellschaften,
Vertreter der Presse, die Bürgermeister des
Landes und Deputationen aller belgischer Ge-
meinderäthe. Alle diese Körperschaften langten
im festlichen Zuge Mittags in der Ausstellung an.
Der König und die königl. Familie trafen
1 1/4 Uhr Mittags ein, überall enthusiastisch be-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 99

Samstag den 21. August 1880.

49. Jahrg.

Erstausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Umland 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am Dienstag den 24. d. Mts. — (Bartholomäus-Feiertag), Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof z. Post in Badnang eine

Plenar-Versammlung

statt, bei welcher hauptsächlich verhandelt werden wird:

- 1) Bericht über die Verhandlungen im Gauverband über die Errichtung eines **Fohlgartens** bei Bietshagen und Aeußerung über die hierfür projectirten Statuten.
 - 2) **Wahlen**, a) des Vorstands und seines Stellvertreters, b) des Ausschusses, c) der Gausauschussmitglieder, auf die nächsten 3 Jahre.
 - 3) Frage des **Wiederaufbaus** auswärtiger **Saatfrucht** für die Vereinsmitglieder und Vespreehung der Resultate des letzten Aufbaus.
 - 4) Vorzeigen des in Thätigkeit gelesenen **Tricurs**, — Samenuntraut-Auslesemaße.
 - 5) Verschiedene Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Zu recht zahlreichem Besuche werden die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen.
- Die **Ausschussmitglieder** wollen sich zu einer Sitzung schon am **Mittags 1 Uhr in der Post** hier einfinden.
- Den 18. August 1880.
- Der Vereinsvorstand:
Göbel.

Siegenschaftsverkauf.

Zu Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 8. Juli 1880 kommt gemäß Beschluß des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 14. ejusd. die in der Zwangs-Vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Jacob Huter, Küblers** dahier vorhandene auf hiesiger Martung gelegene **Liegenschaft**, nämlich:
Ca. 1/2tel an der Hälfte an Geb.-Nr. 183
92 qm Wohnhaus,
47 qm Wagenhütte,
55 qm Hofraum

1 a 94 qm ca. 1/2tel an der Hälfte von einem zweistöck. Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dach mit gewölbtem Keller im Graben. Anschlag 1200 M.

„ 1677/2. 4 a 24 qm Wiese „ 1677/4. 10 a 96 qm „ in der „ 1677/4. 10 a 83 qm Ulr. „ 1677/5. 38 a 66 qm „ flinge Anschlag 2000 M.

Nr. 571 und 572. 2 a 22 qm Land in Birgärten.

Anschlag 150 M. Nr. 338/1. 56 a 30 qm Acker und Wiese bei der Lugenfägmühle. Anschlag 300 M.

Gesammanschlag 2450 M. am **Dienstag den 24. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer im ersten Verkaufstermin im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Verkaufskommission ist aus Stadtschultheiß **Griesinger** hier und dem Unterzeichneten **gebürtig** und zum Verwalter der Liegenschaft **Gemeinderath Doderer** hier bestellt.

Namens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde: **Rathschreiber Vogt.**

Wohnhaus-Verkauf oder Vermietung.

Die Gemeinde **Walbenweiler** bringt am **Dienstag den 24. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, zum **zweiten & letztenmal** ihr

Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschafts-Sache des verstorbenen Gemeinderaths **Schiefer** von hier wird am **Montag den 23. Aug. d. J.** von Morgens 8 Uhr an, in seiner Wohnung eine **Fabrik-Auktion** gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorzorkommt:

1 Saubr., einige Bücher, Mannsleider, 1 Standbüchse, 1 Doppelpistole, 1 einfache Pistole, 1 Jagdtasche und Jagdzeug, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 großes Kind, 1 Stier, 5 Hennen, ca. 8 Etr. Heu und endlich Brenn- und Wagnerholz und ca. 2 Wagen Dung.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Den 17. August 1880. **Waisengericht.** Vorstand **Müller.**

Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung u. Gütern.

Die im Murrthaloten Nr. 91 näher bestrichene Liegenschaft des **Pauers Adam Kübler** kommt am **Bartholomäusfeiertag** **Dienstag den 24. August**, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer zur legitimalen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuschlag womöglich an diesem Tage erfolgen wird.

Den 18. Aug. 1880. **A. A. Rathschreiber** **Molt.**

Wohnhaus-Verkauf.

an der Straße nach Ebersberg gelegenes zweistöck. mit steinernein Stod verlehene Schulhaus auf hies. Rathshaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, event. zur Vermietung.

Dasselbe, welches in Folge Vereinigung der Schule mit der in Althütte entbehrtlich geworden ist, eignet sich vermöge seiner Lage und inneren Einrichtung zu jedem Geschäftsbetrieb, und enthält:

1 gewölbten Keller im untern Stod, 1 Viehstall, 1 Holzremise, im zweiten Stod 3 heizbare Zimmer, 2 Speisekammern, 1 Küche, im Dachstod 1 unbeizbares Zimmer und 1 Holzammer. Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind.

Den 16. August 1880. **Rathschreiberei:** **Eisele.**

grüßt. Die Stadt ist reich beslaggt. — Der König erwiderte an die an ihn gerichteten Ansprachen mit einer längeren Rede, worin er seine Dankbarkeit für die Männer bezeugte, denen Belgien seine bewundernswürdige Konstitution verdankt. Nach einem Ueberblicke über das, was seit 1830 im Lande geschaffen, äußerte der König: Wir dürfen nicht vergessen, den gerechten Tribut der Dankbarkeit den 5 Großmächten zu zollen. Der König gedachte auch der freundschaftlichen Beziehungen zu den andern Mächten.

Großbritannien.

London den 15. Aug. Nach einer Meldung aus Kandahar vom 11. ds. Mts. hatte der Feind mit der Errichtung von Belagerungswerken begonnen. Ein oder 2 englische Offiziere sollen sich, wie es heißt, als Gefangene in der Gewalt von Gjub Khan befinden. — Daily News erzählt, vor geraumer Zeit seien große Quantitäten Druckschriften, dazu bestimmt, die indischen Muselmanen gegen die britische Regierung aufzuheben, von Konstantinopel nach Indien geschickt worden. Die Aufmerksamkeit der britischen Regierung sei auf Umstände gelenkt worden, welche andeuten, daß diese Schriften mit Wissen der Pforte abgefaßt seien.

London den 17. August. Der „Standard“ meldet aus Uuetta: Gjub Khan hat die Belagerung Kandahar's energisch in Angriff genommen. Die Stadt werde von zwei Seiten bombardirt.

Vom Orient.

* Eine Patronenfabrik in Bridgeport hat von der türkischen Regierung Bestellung auf 4 1/2 Millionen Patronen bekommen. Drei türkische Inspektoren sind da, um die Fabrikation zu überwachen; sie mußten aber vorher das Baargeld hinterlegen, ehe der Kontrakt abgeschlossen wurde.

Amerika.

* Die chilenische Legation in Washington hat Nachrichten empfangen, denen zufolge Bolivia nach den Niederlagen der Verbündeten bei Tacna und Arica Friedensanträge gemacht habe. Man glaubt, daß Peru genöthigt sein würde, Frieden zu schließen, falls friedliche Beziehungen zwischen Chile und Bolivia hergestellt werden sollten. Inzwischen werden die Operationen gegen Callao und Lima energisch betrieben und eine weitere Expedition wird in kurzem von Chile aufbrechen.

Auf der Hochzeitreise.

Von Jenny Bierkowska. (Fortsetzung.)

Der Preis für die Spitzen war ein sehr hoher, dazu noch die hehe Steuer — und wo den Platz im Koffer hernehmen — sie hatten schon so Vieles gekauft.

Aber Käthe wußte Rath für die zwei letzten Einwürfe; sie nahm den Gemahl bei Seite und flüsterte diesem zu: „Glaubst Du, es wäre das erste Mal, daß ich den Steuerbeamten ein Schnippchen schläge? Die Spitze wird auf meinen Unterrock genäht — dann sparen wir die Steuer und den Platz im Koffer zugleich.“

Wiederholt fragte sie ihn, wann sie an die Grenzstation kämen, wie lange das dauere, welche Zeit es sei? u. s. w.

Ihre innere Unruhe ward offenbar immer größer, — o, diese zwei Fremden, stiegen die denn gar nicht aus? Würden die denn die ganze Tour mit ihnen fahren? Würde Albert denn auf der ganzen langen Reise keinen Augenblick mit seiner Käthe allein sein, um sie fragen um sie bestürmen zu können, sie solle ihm sagen, was ihr fehle, was sie so unruhig mache?

Aber davon wollte Albert nichts hören. Die Steuer auf solche Weise zu umgehen, dazu war er zu gerabe und offen — nein, nein, er hatte sich vorgenommen, dem nächsten unnützen Wunsch der Geliebten nicht zu willfahren, — nur dies eine Mal, nur um ihr zu zeigen, daß es ihm nicht an Charakterfestigkeit fehle. Hier war die beste Gelegenheit dazu — hier im Laden, in Gegenwart fremder Menschen konnte seine Käthe ihn nicht mit ihren Tränen erweichen und er

überwand sich und setzte ihr ein entschiedenenes Nein entgegen. Das ginge nicht, er habe Beispiele genug, wo die Beamten hinter die schlauen Schliche der Passagiere, dies und jenes zu schmuggeln, gekommen seien.

Aber, lieber Albert, sie werden doch nicht etwa meinen Unterrock untersuchen?

Das kann man Alles nicht wissen.

So willst Du mir die Spitze wirklich nicht kaufen? fragte die Geliebte mit Nachdruck und in leicht gereiztem Tone.

Albert überwand sich und preßte mühsam ein „Nein“ hervor.

Käthe sah ihn einen Moment mit festem, durchdringenden Blicke an — mit einem Blicke, den der arme Albert nicht ertragen konnte, und er wandte schnell das Gesicht ab, um nicht in der letzten Sekunde noch wankelmüthig zu werden. — Dann erfaßte sie seinen Arm und sagte ruhig:

So kennst Du! Das waren für lange Zeit ihre letzten Worte. Lautlos schritten sie Arm in Arm dahin.

Wie theuer hatte der arme Albert seinen ersten Krumpff erkauf! Was gäbe er darum, seine Käthe so heiter und froh wie immer zu sehen! Wie oft schwabte es ihm den Tag über auf den Lippen zu sagen: Komm Kind, wir wollen die Spitzen kaufen. Aber er gewann es über sich und blieb standhaft.

Morgen, tröstete er sich, wird sie die Spitzen vermissen und den Kummer verschlafen haben.

Und Albert hatte Recht — seine Käthe war am andern Morgen heiterer und zärtlicher denn je, die Spitzen erwähnte sie mit keinem Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Auf dem Wochenmarkt in Hall ist bei einer unvermutheter Lebensmittelfontrolle durch die Polizei ein Quantum Butter von 16 halbpfundigen Ballen als zu leicht befunden (es fehlten zusammen 482 Gramm, also nahezu ein Pfund), und gegen die Verkäuferin eingeschritten worden.

Interlaken. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Der fünfzehnjährige Sohn eines Augsburg's Bankiers (in Firma Gebhard und Höwenberg) kürzte von der schroffen Felsante des seiner Zerrissenheit wegen sehr gefährdeten Harber, welcher der „böse Harber“ genannt wird. Trotz ausdrücklichen Verbotes hatte sich der Knabe entfernt, trotz des Abtrahens der Bauern und Passanten erstieg er den Harber. Man sah ihn eine Zeit lang klettern und dann plötzlich verschwand er. Der Bergstod war seiner Hand entfallen; indem er danach faschte, verlor er das Gleichgewicht, stürzte 60 Fuß tief hinab und fiel auf eine Felsante, welche ihm Herz- und Bauchhöhle zerriß und außerdem eine Gehirnerschütterung verursachte. Der Verunglückte wurde in Berger's Hotel gebracht und verschied dort nach zehn qualvollen Minuten.

Handel und Verkehr.

* Der Württ. Kreditverein macht darauf aufmerksam, daß ein sehr ansehnlicher Theil seiner gefündigten 5%igen Obligationen, welchen ein Konversionsrecht in 4 1/2%ige nicht zustehen, noch nicht zur Einlösung gelangt sei und die Besitzer daher mit stärkerem Zinsverluste bedroht sind. Es befinden sich darunter Obligationen, welche schon seit 30. Juni 1878 und 30. Juni 1879 außer Zins stehen, die meisten sind jedoch per 30. Juni 1880 gefündigt und also erst einen Monat außer Zins. Also nachgesehen, wer welche hat!!!

(Aufnahme von Wechselprotesten durch die Gerichtsvollzieher.) Gegenüber den berechtigten Klagen über die Höhe der Gerichtskosten dürfte es angemessen sein, auf einen ansehnend noch nicht allgemein bekannten Vortheil hinzuweisen, der der Geschäftswelt aus der den Gerichtsvollziehern erteilten Befugniß zur Aufnahme von Wechselprotesten erwächst und über welchen der „Magdeb. Zig.“ aus Geschäfts-freien geschrieben wird: „Während der Notar nach der bisherigen Praxis mit dem Werthe

steigende Gebühren berechnet, die beispielsweise bei einem Wechsel von 3000 M. 7 M., bei einem Wechsel von 15 000 M. 13 M. betragen, kann der Gerichtsvollzieher nur einen Maximalbetrag von 1,50 M. liquidiren; selbst gegen den niedrigsten Satz des Notars von 1,50 M. für einen Wechsel von 150 M. ist der Gerichtsvollzieher mit dem Minimalbetrage von 1,20 noch um 25 Pf. billiger. Es wäre wünschenswerth, daß sich die gesammte Geschäftswelt dieser gegenseitigen Ersparniß bestreibe, namentlich aber, daß die Reichsbank ihre sämtlichen Proteste durch die Gerichtsvollzieher erheben ließe, wie dies seitens der Postverwaltung auch fast überall bereits geschieht.“

Wenn man sich überzeugen will, wie schwer sich das Volk in die veränderten Verhältnisse hineinsetzt, so darf man z. B. nur einen Blick in die Nr. 33 des „Württemb. Wochenblatts für Landwirthschaft“ thun! Seit 5 Jahren haben wir Markt-Währung. Man findet man aber in jener Wochenblatts-Nummer (S. 301) unter „Wiedermärkte“, daß nach dreierlei Münzfuß gehandelt wird.

Während in Niederstetten bei dem Rindvieh nach „Carolin“, in Crailsheim nach Markt gehandelt wird, zählt man in Ehingen a. D. die Schafe mit Gulden. Wo bleibt da die Einheit im Handel?

Andere als Verträge auf Markt-Währung sollten einfach unerblicklich sein.

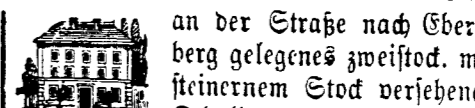
Wien den 16. Aug. (Internationaler Getreide- und Saatenmarkt.) Nach Gröfnung der Versammlung wird **Naschauer** (Wien) zum Präsidenten und **Oekonomierath Sting** (Stuttgart) zum Vizepräsidenten erwählt. — Der Ernennung von **Deitreich-Ungarn** tarirt das Ernteergebnis bei Zugrundlegung der Zahl 100 als Bezeichnung einer Mittelere auf 98 für Weizen, 97 für Roggen, 109 für Gerste und 107 Prozent für Haber. Die Erportfähigkeit in Weizen wird auf 5 Millionen Follicentner tarirt, in Gerste auf 6 Millionen und Haber auf 4 Millionen. In den andern europäischen Ländern ergab Weizen zumest mittlere und gute, Roggen schwach mittlere und schlechte, Gerste und Haber gute und sehr gute Erträge. Die amerikanische Ernte soll quantitativ ebenso wie im Vorjahre ausfallen, qualitativ jedoch geringer.

Landesproduktendörfe.

Stuttgart den 16. Aug. In der verfloffenen Woche hatten wir viel und starke Regengüsse, jedoch wenigstens einige Tage, an denen die geschneittenen Früchte wieder eingeklemmt werden konnten. In Folge dieser nassen Witterung ist leider trockene neue Waare sehr rar und wird sich der Handel in derselben sehr langsam entwickeln. Für unsere höher gelegenen Gegenden, die noch mitten in der Ernte sind, wäre trockenes helles Wetter sehr erwünscht. In wie weit die Ueberschwemmungen, die von Schlesien, Böhmen, Mähren und sogar neuwesten aus der Gegend von Wien auf die Ernte schädigend eingewirkt haben, läßt sich heute noch nicht übersehen; vielleicht erhalten wir näheren Aufschluß durch den Wiener Saatenmarkt, der heute und morgen abgehalten wird und in der Regel einen Ueberblick über die Gesammtverhältnisse von Europa und Amerika bringt. Auf den auswärtigen Getreidemärkten herrscht im Allgemeinen noch wenig Leben, da die Zufuhren noch gering und von den Käufern noch eine abwartende Stellung eingenommen wird; jedoch bleiben die Preise in Folge der traurigen Berichte von auswärts überall fest. Die Physiognomie der heutigen Börse war fest bei beschränktem Umsatz.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bairischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., ungar. 25 M. — Pf. bis 25 M. 50 Pf., amerikanischer 24 M. 30 Pf. bis 24 M. 50 Pf., Kernen 23 M. 25 Pf. bis 24 M. 25 Pf., Dinkel, neuen 13 M. 50 Pf. bis 15 M. Gerste, württ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Kahltraps 26 M. 60 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack:
Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf.,
Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf.,
Nr. 3: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.,
Nr. 4: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf.



an der Straße nach Ebersberg gelegenes zweistöck. mit steinernein Stod verlehene Schulhaus auf hies. Rathshaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, event. zur Vermietung. Dasselbe, welches in Folge Vereinigung der Schule mit der in Althütte entbehrtlich geworden ist, eignet sich vermöge seiner Lage und inneren Einrichtung zu jedem Geschäftsbetrieb, und enthält:

1 gewölbten Keller im untern Stod, 1 Viehstall, 1 Holzremise, im zweiten Stod 3 heizbare Zimmer, 2 Speisekammern, 1 Küche, im Dachstod 1 unbeizbares Zimmer und 1 Holzammer. Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind.

Den 16. August 1880. **Rathschreiberei:** **Eisele.**

Zur Beachtung.

Mein bisheriger Reisender u. Monteur **Carl Geiger** ist nicht mehr berechtigt für die Folge Geschäfte in meinem Namen abzuschließen oder Gelder für mich einzuziehen.

Gleichzeitig bringe ich in Empfehlung: **Dreschmaschinen**, mit oder ohne Pugsapparat, **Wferdewölle** aller Art, **Obstmöhlen** mit Steinwalzen, **Obstpressen** verschiedener Art, **Futter Schneidmaschinen** mit selbstthätigem Absteller, **Futter Schneidmaschinen** für Handbetrieb, vorzüglich konstruirt, außerordentlich leistungsfähig und sehr leicht gehend, billig.

Maschinenfabrik Gisingen. **A. Waagner.**

Murrhardt. Unterzeichnet hat eine gute, im besten Zustande befindliche **Dreschmaschine** für Handbetrieb, noch wie neu, um billigen Preis zu verkaufen.

J. Wolf, Schlosser. **Dypenweiler.** Eine neue **Fuchmühle** bat zu verkaufen **Eberhard Ung.**